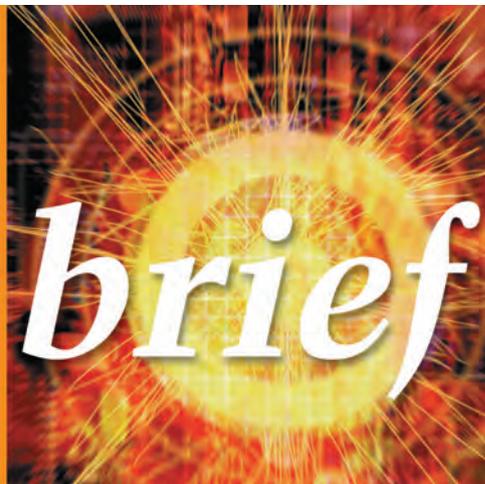


Sonderausgabe
petrus **brief**
Pfarre Waldneukirchen



April 2020

**Auferstehen
Aufblühen**

Karwoche und Ostern zu Hause feiern

„Ostern mal ganz anders“ –

das waren die Gedanken vieler Seelsorger/innen in den letzten Tagen. Abstand halten – das klingt so ganz nach dem Gegenteil von „Gemeinschaft feiern“, von „communio“, und viele von uns schmerzen die derzeit geltenden Bestimmungen.

Doch genau als „Gemeinschaft“, als Menschen, die zusammenhalten sind wir gerade gefragt! – Auch ohne gleichzeitigen Besuch in der Kirche. Wir können gemeinsam UND jeder für sich Glauben feiern.

Wir können zu Hause beten und uns sicher sein, in diesem Moment im Gebet nicht allein zu sein. Gott hört uns!

Kirche lebt! – Weil wir als Glaubensgemeinschaft gemeinsam beten.

Diese Spezialausgabe des Pfarrbriefs möchte während der Kar- und Ostertage eine kleine Unterstützung bieten. Liedvorschläge bitte selber einfügen!

Palmsonntag

Am Palmsonntag feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem, die Menschen jubeln ihm mit Palmwedeln zu. Auf einem Esel zieht er ein – als Friedenskönig (Mt 21, 1-11). Die Liturgie des Palmsonntags zieht den Bogen vom bejubelten König zum erhöhten König am Kreuz.

Sie können wie gewohnt Palmbuschen binden. Gott gibt seinen Segen, auch wenn wir uns nicht in der Kirche

treffen können. Sprechen Sie selbst das Segensgebet und bezeichnen sie den Palmbuschen mit einem Kreuzzeichen. Besprengen mit Weihwasser ist möglich, aber nicht notwendig.

Mit Kindern oder allein empfiehlt sich ein Spaziergang dort, wo man allein sein und Gott in der wunderbaren Natur preisen kann.

Andacht mit Segnung der Palmzweige nach Margit Schmidinger, Pastoralassistentin der Pfarre Schwanenstadt

(Wenn möglich, bitte an einem geeigneten Platz herrichten: Palmzweige, eine oder mehrere Kerzen für die Fürbitten).

Kreuzzeichen

Gebet

Jetzt Zweige in den Händen und dann den Essigschwamm

Jetzt Hymnen auf den Lippen und dann Hohn und Spott

Jetzt begeisterte Zustimmung im Herzen und dann Hass und Ablehnung.

Gott! Wie wankelmütig sind wir doch! Wie eine Fahne im Wind!

Gib uns festen Stand, Mut und Kraft, Treue und Hingabe!

(nach Anton Rotzetter, Gott der mich atmen lässt, Herder Verlag)

Zum Nachdenken

Auf wen setze ich meine Hoffnung? Wem jubele ich zu?

Evangelium:

Mt 21,1-11 Der Einzug in Jerusalem

Segensgebet über die Palmzweige

Bei den Kreuzen zeichnen Sie mit den Fingern ein Kreuzzeichen über die Palmzweige bzw. Ihre Stirn bzw. die Stirn der Mitfeiernden

Guter Gott, segne + diese Palmzweige, die auch Zeichen des Lebens und der Hoffnung, der Freude und der Erlösung sind. Segne + aber auch all diejenigen, die diese Zweige in Händen halten. Lass uns Jesus treu bleiben in glücklichen Tagen, aber auch in den dunklen und schweren Stunden unseres Lebens. Darum bitten wir dich Gott, der du uns Vater und Mutter bist, Sohn und Heilige Geistkraft. Amen.

Fürbitten

Wer oder was liegt mir heute am Herzen? Lichter anzünden

Vater unser und evtl. Gegrüßet seist du Maria

Schlussgebet und Segen

Jesus, du bist ein König in den Herzen der Menschen.

Wo Menschen das Brot miteinander teilen - da ist dein Reich.

Wo Menschen verzeihen - da ist dein Reich.

Wo Menschen den Frieden bringen - da ist dein Reich.

Wo Menschen Mut machen und trösten - da ist dein Reich.

Jesus, sei du auch unser König.

Wir danken dir heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Der Segen unseres Gottes, der uns Vater und Mutter ist, des Sohnes und der Heiligen Geistkraft sei mit uns allen! (Kreuzzeichen) Leben wir in Frieden!

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiern wir die Gemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern. Er wäscht ihnen die Füße, um ein Zeichen zu geben, er bricht das Brot und reicht ihnen den Becher mit Wein. Im Anschluss an das Fest zieht er sich in Todesangst auf den Ölberg zurück zum Gebet.

Im Gedenken an das letzte Abendmahl können Sie gemeinsam die Andacht rund um den Tisch feiern und

im Anschluss bewusst miteinander Abendessen und dabei auch Brot teilen.

Dem Beispiel Jesu in der Fußwaschung folgend können wir an diesem Tag besonders darauf achten, füreinander da zu sein: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben!“

Am Abend wäre eine Zeit der Stille möglich. Jesus betete in der Stille des Gartens Getsemani.

**Andacht von Mag.a Christa Meuwissen,
Altenheimseelsorgerin und Pastoralassistentin**

Vorbereiten: zum Abendessen gedeckter Tisch, Bibel, Schüssel, Krug mit Wasser, Handtuch.

Kreuzzeichen

Heute ist Gründonnerstag. Wir erinnern uns daran, dass Jesus uns eingeladen hat, miteinander Brot und Wein zu teilen und dabei an ihn zu denken. Er hat an diesem Abend auch seinen Freunden die Füße gewaschen. Damit hat er uns ein Beispiel gegeben, dass wir auch einander helfen sollen.

Gebet

Gott, du bist mit uns, wenn wir jetzt feiern.

Wir machen unseren Tisch und uns selber bereit für dich.

Öffne uns Ohren, Augen und Herzen, damit wir deine Botschaft verstehen und sie in uns lebendig wird.

Darum bitten wir in der Erinnerung an Jesus Christus, heute und in Ewigkeit. Amen.

(nach: „KinderGottesdienstGemeinde“ Nr. 83, S. 5)

Evangelium: Joh 13,1-15

Wer zur Zeit Jesu Gäste zum Essen eingeladen hatte, bot ihnen vor dem Essen die Gelegenheit, sich zu waschen. Das war höflich. Die Füße wurden von

Dienern gewaschen, denn das war schmutzige Arbeit. An diesem Abend hat Jesus zu seinen Freunden gesagt: Heute mach ich das für dich! Ich mag dich mit allem, was du bist. Ich lasse mich nicht bedienen, sondern ich tue dir Gutes.

Wer möchte, kann jetzt jemandem aus der Familie die Füße waschen. Ganz langsam, liebevoll und ruhig.

Freie Fürbitten

Denken wir an alle Menschen, die uns am Herzen liegen, die wir gerne haben, die uns fehlen. An alle, die uns Sorgen bereiten. Vielen können wir auch jetzt Gutes tun. Für alle Anderen bitten wir Gott: Tu ihnen Gutes. Tu es für uns!

Beten wir gemeinsam mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser

Segen

Gott, wir danken dir für unser Brot, unsere Mahlzeit und unsere Getränke.

Segne unsere Mahlzeit und uns alle, wenn wir jetzt gemeinsam Essen und teilen.

Darum bitten wir dich, der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Karfreitag

Jesus stirbt am Kreuz, das ist einerseits grausam und unbegreiflich, andererseits bedeutet das für uns Hoffnung und Erlösung. Deshalb haben viele von uns ein Kreuz in der Wohnung hängen. In der Liturgie wird das Kreuz nach dem Lesen der Johannes-Passion enthüllt und verehrt.

Es bietet sich an, zumindest für die Andacht, das Kreuz

von der Wand zu nehmen und auf den Tisch zu legen, um davor zu beten. Oder auch Blumen dazuzustellen, um es so zu verehren.

10 große Fürbitten sind Teil der Karfreitagsliturgie – heuer ist es auch passend, für die Betroffenen der Corona-Krise zu beten oder selbst Fürbitten zu schreiben.

Andacht von Karin Granig, PAss in Grünburg

Gebet

Geheimnisvoller Gott, wir stehen vor dem Kreuz deines Sohnes und denken an das Leid in dieser Welt. Es hat so viele Gesichter. So viele Schmerzen sind auszuhalten und ungezählte Tränen zu weinen. Angst und Einsamkeit, Krankheit, Gleichgültigkeit, Bosheit, Missbrauch und Gewalt. Das Böse lähmt uns und macht uns ohnmächtig. Hilf uns, an dich zu glauben und an die Kraft deiner Liebe, die uns stärkt, hier und jetzt und immer. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder, den Herrn. Amen.

(nach: „Botschaft heute“ 2/2020, S. 63)

Evangelium

„Die Leidensgeschichte Jesu – Mk 14,26-15,47 oder Joh 18,1-19,42

Fürbitten

Evtl. die bekannten Fürbitten für die Zeit der Corona-Epidemie sprechen oder selbst Fürbitten für Erkrankte, Betroffene, Pflegepersonal und Ärzte, Genesene, die Gesamtsituation aufschreiben.

Gott, du Trost der Betrübten, der Kranken, Hoffenden, der Trauernden, der Einsamen, du Kraftgeber. Höre auf Alle, die in diesen Tagen zu dir rufen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Betrachten wir gemeinsam das Kreuz

Jesus ist gestorben. Unter unmenschlichen Bedingungen. Doch wir wissen auch: Der Tod hatte nicht das letzte Wort!

Jesus ist durch viel Leid gegangen. Er lässt uns auch in unseren schwierigsten Stunden nicht allein. Er will, dass wir leben. Er möchte, dass wir ein tolles, gutes, zufriedenes, glückliches Leben führen. Wo schenkt er dir dieses Leben bereits? Was darf/kann/soll sterben? Wo ist es an der Zeit, um für Besserung/„neues Leben“ zu bitten?

Vater Unser

Gebet

Ewiger Gott, alles was uns belastet – unsere Sorgen und Nöte, unser Unvermögen und unsere Schuld stellen wir unter das Kreuz Jesu. Schenke uns Freiheit, inmitten unserer Ängste. Gib uns Hoffnung über den Tod hinaus inmitten unserer Zweifel. Verhelf uns zur Freude in mitten unserer Dunkelheiten. Stärke uns, richte uns auf und lass uns als Gesegnete weitergehen. Amen.

(Quelle: „Botschaft heute“ 2/2020, S. 63)

Karsamstag

Die Jünger waren geschockt: Wie ist so etwas möglich? Die Zeit schien still zu stehen. Jeder war für sich allein. Ähnlich geht es uns derzeit: getrennt voneinander, jeder für sich, niemand weiß, wie es weitergeht. An diesem Tag sollten wir uns wirklich mal nur Zeit nehmen, ihn nicht mit zu vielen Vorbereitungen füllen. Ein Tag ohne Feier – nur für Stille.

Auferstehung

In der Nacht auf Sonntag beginnen wir Ostern zu feiern, die Auferstehung Jesu. Früh am Morgen – berichten uns die Evangelien – kamen Frauen zum Grab und es war leer. Sie kamen mit der Botschaft zurück: Jesus ist auferstanden, er lebt! Zur Liturgie der Osternacht gehören die Lichtfeier mit dem Osterfeuer und dem Einzug der Osterkerze in die dunkle Kirche, einige

Bibel-Lesungen, die von der Geschichte Gottes mit den Menschen erzählen, der Taufenerneuerung und der Eucharistiefeier.

Für uns Christen ist Ostern das höchste Fest des Jahres. Wir feiern die Auferstehung Jesu mit verschiedenen Zeichen des Lebens: Osterhasen, Ostereiern, Osterlamm, Festessen, ...

Man könnte am Samstag-Abend ein kleines Lagerfeuer entzünden, im Laufe der Woche eine kleine Oster-Kerze gestalten und entzünden.

Sie können den Ostergottesdienst im Fernsehen anschauen, mitfeiern, mitsingen, mitbeten.

Das Osterfestessen gehört zum Osterfest einfach dazu. Ostereier pecken bringt in der Familie das Gefühl:

Jetzt ist Ostern! Halleluja!

Oster-Festandacht nach Elisabeth Reithuber, Wortgottesfeier-Leiterin in Leonstein

Auf unserem Tisch steht ein kleiner Strauß Frühlingsblumen, als Zeichen des Lebens.

Wir beginnen mit dem gemeinsamen Kreuzzeichen.

„Auferstanden bin ich und bin immer nun bei dir! Halleluja!“ - Diese Zusage gilt uns, mitten im Leben, mitten in dieser Zeit, wo wir uns nicht in gewohnter Weise in den Kirchen treffen und mitsammen feiern können. Alleine, oder in der Familie sind wir aufgerufen „Auferstehung“ heute zu feiern. Wir entzünden unsere private Osterkerze.

Evangelium: Joh 20,1-18

Maria von Magdala, zutiefst berührt vom Tod Jesu, trauert, weint um Jesus.

Sie sucht ihn. Ihn, Jesus, der ihr ins Herz gewachsen ist. Er, zu dem sie eine tiefe Beziehung aufgebaut hat, er ist gestorben, ins Grab gelegt worden und jetzt ist er nicht mehr hier.

Sie sucht ihn zuerst im Grab und findet ihn im Leben - in ihrem Leben. „Rabbuni“, Meister, du, der mein Leben trägst, „meistern“ hilfst, du lebst! Sie verkündet den Jüngern: Jesus lebt!

„Ich habe heute den Herrn gesehn ... Ein neues Leben beginnt für mich,.... Er sah mich an, sein Blick traf mich tief, ich folgte, da er mich rief.“ - Einige Zeilen aus einem Lied, die ausdrücken wollen, dass Auferstehung im Heute beginnt.

Jesus fordert uns auf, Leben in tote Winkel unseres Lebens zu bringen. Im Miteinander, im Füreinander mit unserem Gott, der mit uns lebt. Halleluja, Jesus lebt!

Beten wir miteinander das Gebet, das Jesus uns geschenkt hat: Vater unser

Speisensegnung

Gott ist bei uns, wenn wir beten, wenn wir feiern und gemeinsam essen.

Darum bitten wir: Guter Gott, wir danken dir für die Schöpfung, für all das Gute, das wir haben.

Wir bringen dir die Menschen, die sich um die Gemeinschaft sorgen, um die Gesundheit, um das Wohlergehen aller unserer Mitmenschen. (kurze Stille halten)

Wir bitten dich: Segne diese Speisen (Kreuzzeichen), und sei bei uns, wenn wir sie nun gemeinsam genießen. Und segne uns alle, Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Segnung von Palmzweigen:

Es besteht die Möglichkeit am Samstag, den 4. April, bis spätestens 18 Uhr Palmbuschen- oder Zweige (namentlich gut beschriftet) in die Kirche zu bringen. Diese werden am Sonntag, 5. April gesegnet. Nach Mittag oder in den ersten Kartagen können sie wieder abgeholt werden (ohne Gewähr, dass sie nicht wer fälschlicherweise mitgenommen hat). Einzelne Palmzweige werden auch zur freien Entnahme da sein.

TV-Gottesdienste mit Bischof Manfred Scheuer:

Live via Fernsehsender LT1 bzw. Internet-Websites der Diözese:

Nähere Infos auf der Pfarrhomepage.



Ostern ist das Licht der Auferstehung. Liebe ist stärker als der Tod. Wie dunkel der Himmel auch sein mag: Am Horizont bleiben die Hoffnung auf die Auferstehung und der Glaube daran.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Osterfest.

Wir sind für Sie da:

Dechant Alois Hoffmann 0676/ 8776 5451

Pfarrsekretärin Regina Diwald 0676/ 8776 5744

<http://www.dioezese-linz.at/pfarre/4451>